

Vernehmlassung Nachtrag zum Sportförderungsgesetz

FRAGEBOGEN:

(Dieses Dokument kann auch heruntergeladen werden unter: www.ow.ch (siehe unter Direktzugriff „Vernehmlassungen“))

Vernehmlassungsteilnehmer/in (Organisation, Stelle, etc):

Sozialdemokratische Partei Obwalden SP

Mit diesem Fragebogen möchten wir Ihre Meinung zu den Erläuterungen des Bildungs- und Kulturdepartements und zum Nachtrag bezüglich Motion Leistungssportförderung erfahren.

Bitte füllen Sie den Fragebogen elektronisch aus. Argumente sowie weitere Hinweise können Sie beim Kommentar aufführen.

Für **Bemerkungen allgemeiner Art** und weitere damit zusammenhängende Fragestellungen benutzen Sie bitte die letzte Seite des Fragebogens.

1. Allgemeine Fragen zu den Erläuterungen

1.1 Erfüllt der Bericht den grundsätzlichen Motionsauftrag (siehe Anhang 1)?

ja eher ja eher nein nein

Kommentar:

Die verschiedensten Aspekte und Fragen werden aufgezeigt.

1.2 Können Sie sich mit der Art der Umsetzung der Motion grundsätzlich einverstanden erklären?

ja eher ja eher nein nein

Kommentar:

Die Unterscheidung zwischen olympischen, paralympischen und nichtolympischen Sportarten ist aufzuheben. Bei der Unterstützung sollte nicht die mediale Wahrnehmung und Wirkung der Sportarten massgebend sein, sondern der effektive individuelle Unterstützungsbedarf. Alle begabten Sportlerinnen und Sportler sollen die gleichen Chancen für eine Unterstützung erhalten. Die Unterscheidung zwischen olympischen und nichtolympischen Sportarten lässt sich noch eher begründen. Nicht glaubhaft lässt sich eine Unterscheidung zwischen olympischen und paralympischen Disziplinen begründen.

2. Einzelfragen

2.1 Erachten Sie es als richtig, dass die paralympischen Sportarten in Bezug auf die Maximalbeiträge mit den nichtolympischen Sportarten (d.h. jährlich Fr. 6 000.–) gleichgestellt werden?

ja nein keine Haltung

Kommentar:

Bei den olympischen Sportarten soll bezüglich finanzieller Unterstützung nicht zwischen olympischen und paralympischen Sportarten unterschieden werden. Sportler, die sich im paralympischen Sportarten engagieren, können weniger auf Unterstützung von Sponsoren rechnen. Ebenfalls ist der Aufwand zu entsprechenden Trainingsmöglichkeiten zu kommen oft grösser, als bei Sportlern, die olympische Sportarten ausüben. Tendenziell sind für paralympische Disziplinen die finanziellen Aufwendungen höher, da neben den (speziell angefertigten) Sportgeräten zusätzliche Aufwendungen (Prothesen, aufwendiger Transport, behindertengerechte Infrastruktur, etc.) hinzukommen.

Die vorgeschlagene Umsetzung ist in unseren Augen diskriminierend und deshalb so abzulehnen.

2.2 Haben Sie Anregungen oder Anliegen in Bezug auf die Ausarbeitung der genaueren Vorgaben in den Vollzugsrichtlinien des Bildungs- und Kulturdepartements?

Kommentar:

Leistungssportlerinnen und Leistungssportler nach Beendigung der obligatorischen Schulzeit bei Bedarf finanziell zu unterstützen, kann die Lücke in der Förderung schliessen. Die jungen Sportlerinnen sind jedoch auf gute Trainer und Coaches angewiesen. Finanziell ist die Situation für diese oft ebenso schwierig. Für eine wirkungsvolle Förderung müsste auch das nahe Umfeld, die Trainer der Leistungssportlerinnen, unterstützt werden.

3. Weitere Bemerkungen

Es wäre sehr bedauerlich, wenn dem grundsätzlich berechtigten Anliegen auf Grund der diskriminierenden Bestimmung (olympisch/ paralympisch) massive Opposition erwachsen würde.

Bitte senden Sie Ihre Antworten bis spätestens am **15. März 2020**

per **E-Mail** an: bildungs-kulturdepartement@ow.ch